

MAL HuV 9 (1931) 289; „er ... trat erst weg, als 'zum Brot!' gerufen wurde“ MEIER Werke I,304.  
**3** Lebensunterhalt, Broterwerb, Beschäftigungsverhältnis, OB, NB, OP mehrf.: *der Saukerl da misarabög hât mö ums Brout brächt* Altötting; *meine Kinna vadöina allzam ia Braoud* Wdsassen TIR; *bis sa se selwa ihra „Braout“ gsoucht ho[b]n* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 62; „mit ... noch im elterlichen *Brode* stehenden Kindern“ VOGEL Moral 126; *Swer einen kneht| oder ein dirne in sinem brot hat* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,9f.; *Einem zum Brod helfen* SCHREGER Speiß-Meister 120.– Ra. *jmd | der Schinder | Hafner bittet auch um das tägliche B.* u.ä. will auch Arbeit u. Verdienst haben, OB, NB vereinz.: *dea bitt a um's täglö Bräut* Simbach EG; *Dar Hófmar bidt añ um sãñ déglis Bräud* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.

**4** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **4a** Roßpappel, deren Frucht.– **4aa** Roßpappel (*Malva silvestris*), nur in festen Fügungen: → *Laib B.*;– *Brot und Kasloabeln* Haunschwies AIC MARZELL Pfln. III,42.– **4ab** Frucht der Roßpappel: °*Bräi'l* „wird von den Kindern gegessen“ Windisch-Eschenbach NEW.– **4b** Hirtentäschel (*Capsella Bursa-pastoris*), nur in fester Fügung → *Laib B.*  
 Etym.: Ahd., mhd. *brôt*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153f.

Ltg. Formen: *broud* u.ä., vereinz. -*öi-* u.ä. (AÖ, LF, PAF, TS), -*eq-* u.ä. (AÖ, LF, MÜ, TS; WEG, WOS), -*qi-* (TS; GRI, ROL, WEG), ferner sw.OB, SCH *bröad* u.ä., vgl. Lg. § 11a, im Gesamtgeb. daneben *bröd* u.ä., auch *bröd* OB, NB.– Pl. soweit bel. *bröda* u.ä. (GRI; NM), *brëida* (NM), *bröda* (TS), *brëda* u.ä. (ED; GRI, PA; R).

SCHMELLER I,348, II,551; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1056-1085; Schwäb.Wb. I,1438-1444; Schw.Id. V,923-951; Suddt. Wb. II,643-645.– DWB II,399-402; Frühhd.Wb. IV,1198-1203; Mhd.Wb. I,1027-1030; WMU 295; Ahd.Wb. I,1420-1424.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 62; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonensis 49; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER Arzb. Wb. 41; Spr.Rupertiwinkel 16.– S-4K41, 29B55, 65, 68, 30C1f. 4-7, 19, 72, D1, E4-8, 11, 68G4, 100G4, M-4/27, 14/28, 16/31, 22/31, 34-39, 90/16, W-117/35, 38-40, 50, 56, 60.

Abl.: *Brotel*, *broteln*, *broten*, *Broter(er)*, *brotern*, *brodrig*, *Brotring*, *Brötung*.

Komp.: [**Abend**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause am Nachmittag (→ *Abend*), °NB, °OP mehrf., OB, MF vereinz.: *Ombbrout* „Nachmittagsvesper“ Deggendf; *Ámbraot haltn* Prem BUL; „wird ... um 3 Uhr das *Abendbrot*, Milch und Käse etc. gegessen“ Rottal HAZZI Aufschl. III,3,1135; *Abendbrod* Ambg KRETSCHMER Wortgeogr. 550;

*Abentprot antecenia. merenda* Voc.Teutonico-Latinus a.ii.– **2** Abendbrot, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Áumdräud* „Abendessen“ Beratzhsn PAR; „zu Landshut ein *Abendbrod* genommen“ 1840 SCHMELLER Tageb. II,277; *So man mit dem kraut, cabiß vnd ruben abhauen vnd abschneiden [fertig ist], gibt man In das abentprot* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,13; Schw.Id. V,952; Suddt. Wb. I,29.– <sup>2</sup>DWB I,127f.; Frühhd.Wb. I,50f.; Mhd.Wb. I,43.– S-30D8<sup>d</sup>, M-244/1.

Mehrfachkomp.: [**Halber-á**end]b. wie → [*Abend*]-b. **1**, NB vereinz.: *s Háiwaa(ba)ndbräud bringa* Mittich GRI; *An Haiberandbroud a Mili Und d'Nudln auf d'Nacht* GERAUER Bauertisch 81.– Zu → [*Halber*]áend 'Nachmittag'.

WBÖ III,1085; Suddt.Wb. V,55.– DWB IV,2,194.– BRAUN Gr.Wb. 234.

[**Agatha**]b. am Fest der hl. Agatha (5. Februar) gesegnetes Brot: *Agatha-Brot* OB BzAnthr. 13 (1899) 82; *Agathabrot ... hat oiwei geschmeckt, a wenn's schlecht backen war* Rimsting RO HAGER-HEYN Drudenhax 127.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,114, VI,1503; Schw.Id. V,953; Suddt.Wb. I,253.

†[**Ämmelein**]b.: „Während des ... [Taufmahles] kommen fremde Kinder ... welchen die Hebamme ... *Dämerlbrot* austheilt, weißes schönes Brod, mit Butter oder Käse“ Neustadt SCHÖNWERTH Opf. I,171.– Ltg. durch Verschmelzung mit Art.

[**Anis**]b., [**Aneis**]- Anisbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Aneisbraut* Hengersbg DEG.– Auch †Gebäck mit Anis: *Anisbrod* HUBERINN Kochb. 489; *Ánis Brod zü Machen* PICKL Kochb.Veitin 145.

WBÖ III,1085f.; Schwäb.Wb. VI,1515; Schw.Id. V,955.– S-30C14.

[(†**Sankt**-)Antoni(us)]b. **1** am Fest des hl. Antonius von Padua (13. Juni) gesegnetes Brot: „In Herzogöd [TIR] wird ... beim Feldgottesdienst ... das *Antonius-Brot* gesegnet“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 189.– **2** Almosen zu Ehren des Heiligen.– **2a** Brotspende: °„für die Armen gibt's im Kapuzinerkloster das *Antoniusbrot*“ Rgbg.– **2b** Geldspende, °OB, NB vereinz.: °*Antoniusbrot* „Geld, das in eine Büchse bei der Statue des hl. Antonius geworfen wurde“ Pasing M; „Opferstock für *Antonius-Brot*“ Neukehn KÖZ FÄHNRIch ebd. 190.– **3** †wohl am